Bündnis für Migration & Integration – Berichte 2025

AK Asyl

Arbeitsgruppenleitung: Anne Kuchler (Flüchtlings- und Integrationsberatung (FIB) der Caritas), Renate Fenzl-Bücherl und Johanna Schmidt (beide FIB der Diakonie).

Die AG „Asyl“ besteht seit Februar 2014. Seitdem fanden insgesamt 31 Treffen statt. Im Jahr 2026 gab es **bisher ein Treffen**: Am 25.02.2026 (14 TN). Das nächste Treffen ist am 25.11.2026 geplant. Tagungsort war das Caritas-Sozialzentrum in Amberg.

Ziel der Arbeitsgruppe Asyl ist die Vernetzung und das persönliche Kennenlernen der mit Asylbewerber/-innen und Geduldeten befassten Organisationen, Behörden und Initiativen sowie der gegenseitige Informationsaustausch. Auch sollen die verschiedenen Angebote für Asylbewerber/-innen bekannt gemacht und koordiniert werden, damit möglichst viele profitieren können. Ziel ist es aber auch, Defizite aufzudecken und Verbesserungen herbeizuführen.

Teilnehmer/-innen der Treffen sind Mitarbeiter/-innen der Behörden der Stadt Amberg und des Landkreises Amberg-Sulzbach (Z. B. Ausländeramt, Sozialamt, Jugendamt, Agentur für Arbeit, Polizei), der Regierung der Oberpfalz (Einrichtung, Betrieb und Verwaltung der Unterkünfte, Integrationsbeauftragte), BAMF (Regionalkoordinatorin), Träger der Sprachkurse und Angebote/Maßnahmen (ISE, VHS; Kolping), Integrationsklassen (Schule, Berufsschule), Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Vertreter von Ehrenamtlichen-Organisationen, Integrationslotsen, Beratungsstellen (Jugendmigrationsdienst, Flüchtlings- und Integrationsberatung, Jobbegleiter).

Das etwa gleich ablaufende Schema der einzelnen Sitzungen mit den Themen-bereichen Unterbringungssituation, rechtliche / gesetzliche Änderungen, Maßnahmen / Kurse / Beschulung, Beratung / Betreuung hat sich bewährt. Die Teilnehmer/-innen schätzen den Austausch untereinander, eine durch die regelmäßigen Treffen entstandene Vertrauensbasis, sowie den Erhalt aktueller Informationen aus erster Hand.

Inhaltliche Informationen aus den Treffen:

Unterbringung 2026:

Die Belegungszahlen in den Gemeinschaftsunterkünften waren im Verlauf des Jahres 2026 sowohl in der Stadt Amberg als auch im Landkreis rückläufig. Es gab kaum Neuzuweisungen. Einige Unterkünfte im Landkreis wurden geschlossen. Die übrigen Bewohner wurden auf bestehende Unterkünfte umverteilt.

Problematisch ist weiterhin die hohe Anzahl an sogenannten Fehlbelegern, also Personen, die eine Aufenthaltserlaubnis besitzen und deshalb eine Privatwohnung beziehen könnten. Genau Zahlen können derzeit nicht genannt werden.

Behördliche Themen:

- **GEAS-Reform** (gemeinsames europäisches Asylsystem)

Die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) ist am 12. Juni 2026 in Kraft getreten und setzt neue, einheitliche Standards für Asylverfahren in der gesamten Europäischen Union.

Neu sind sogenannte Screeningverfahren: hier sollen Geflüchtete innerhalb von 3 Tagen auf ihre Identität geprüft werden (Eurodac-Datenbank). Ebenso soll es direkt Asylverfahren an den Außengrenze geben, sodass hier Geflüchtete aus Herkunftsländern mit geringer Anerkennungsquote schneller rückgeführt werden können. Auch Sekundärmigrationszentren sollen eingerichtet werden. In diesen werden Personen untergebracht, für deren Verfahren ein anderes EU-Land zuständig ist.

Insgesamt wird das neue GEAS kritisch betrachtet. Es gibt jedoch auch einige positive Neuerungen. So gibt es eine Gesundheitsfürsorge für Minderjährige auch im Dublin-Verfahren, die gleichzustellen ist mit der allgemeinen Gesundheitsfürsorge. Betroffene erhalten eine Krankenkassenkarte, sind jedoch dort kein Mitglied. Zudem dürfen Gestattete zukünftig bereits nach 3 Monaten nach Asylantragstellung Arbeit aufnehmen.

Ausführliche Informationen können unter folgendem Link abgerufen werden:

https://www.asyl.net/fileadmin/user_upload/dokumente/Dateien_fuer_Meldungen/GEAS-AnpassungsG_260730.pdf

- **Aussetzen der Förderung der Integrationssprachkurse durch das BAMF**

Im Februar 2026 hatte das BAMF bekanntgegeben, dass im laufenden Haushaltsjahr bis auf Weiteres keinerlei Zulassungen für die Teilnahme an Integrationskursen nach § 44 Abs. 4 AufenthG erteilt werden können. Das bedeutet, dass insbesondere Asylbewerber, Geduldete (§ 60a

Abs. 2 S. 3 AufenthG), Menschen aus der Ukraine sowie Unionsbürger nicht mehr im Rahmen verfügbarer Kursplätze zur Teilnahme an Integrationskursen zugelassen werden. Bereits erteilte Teilnahmezulassungen behalten ihre Gültigkeit. Es ist möglich, dass die Träger anfragende Personen, die keine Zulassung erhalten können, als Selbstzahlende in die Kurse aufnehmen.

Nach einem Treffen mit den vor Ort ansässigen Sprachkursträgern und den zuständigen Ämtern und Behörden wurde sich auf folgende Lösung, um den meisten Geflüchtete weiterhin die Teilnahme an einem Sprachkurs zu ermöglichen.

Personen, die Sozialleistungen bekommen, können jetzt durch das Sozialamt verpflichtet werden und Personen, die im Leistungsbezug beim Jobcenter sind, können durch das Jobcenter berechtigt werden. Die Ausländerbehörden verpflichten die Personen weiterhin wie bisher.

Beratung /Betreuung

- Caritas Amberg: Zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen in der Flüchtlings- und Integrationsberatung, zuständig für die Stadt Amberg. Schwerpunkt war die Unterstützung im Asylverfahren, bei der Suche nach Arbeit und Ausbildung sowie bei der Aufenthaltsverfestigung.

- Diakonisches Werk Sulzbach-Rosenberg: vier hauptamtliche Mitarbeiterinnen in der Flüchtlings- und Integrationsberatung, davon zwei in Sulzbach-Rosenberg und zwei an der Außenstelle in Amberg. Alle sind zuständig für den Landkreis Amberg-Sulzbach. Häufiges Beratungsthema war die Suche nach einer geeigneten Arbeit, Fragen zu Existenzsicherung und behördliche Angelegenheiten.

Seit Mai 2026 existiert eine neue Stelle in Sulzbach-Rosenberg: TAFF (therapeutische Angebote für Flüchtlinge). Dieses Projekt wird von einer Mitarbeiterin der FIB betreut.

- Jugendmigrationsdienst (CJD Sulzbach-Rosenberg mit Außensprechstunde in Amberg): Fünf hauptamtliche Mitarbeiterinnen, zuständig für junge Zugewanderte in Stadt und Landkreis im Alter zwischen 12 und 27 Jahren.

- Freiwilligenagentur Amberg: Angebote auch für Asylbewerber/-innen und Geduldete, u.a. Bewerbungstraining „Fit für Lehre und Beruf“, niederschwelliger Deutschkurs

- Integrationslotsen VHS Sulzbach-Rosenberg: organisieren im Landkreis Netzwerke für Ehrenamtliche, diverse Angebote für Geflüchtete z.B. „Sprachcafé“, Fahrradfahren für Erwachsene, Fitnesskurs für Frauen

- Malteser Integrationslotsen: verschiedene Angebote im Interkulturellen Garten in Amberg. Projekt „Kulturdolmetscher/-innen“ in Kooperation mit EBW und Caritas.

Kurse / Maßnahmen / Beschulung:

- **Sprachkursträger ISE, Kolping, VHS Sulzbach-Rosenberg und bfz** bieten verschiedene Arten an Integrationskursen, Zugang möglich auch für Asylbewerber/-innen.

- **ISE** bietet außerdem Berufssprachkurse und eine Vielzahl an Maßnahmen im Bereich Pflege, Lagerlogistik, Bus/LKW, etc. mit Kenntnisvermittlung berufsbezogenem Deutsch. Zugang für Asylbewerber/-innen und Geduldete grundsätzlich möglich bei Arbeitssuchendmeldung und wenn die Berechtigung durch die Agentur für Arbeit erteilt wird.

- **VHS Sulzbach-Rosenberg:** bietet zusätzlich Einbürgerungstests („Leben in Deutschland“) und externe Sprachprüfungen an, z.B. mündlich A2-Prüfung. Neu ist der Deutschtest für Zuwanderer (entspricht dem A2/B1 telc Test, ist aber leichter zu schaffen für Personen, die nicht so gut Schreiben können)

- **Berufsschule Amberg – in Zusammenarbeit mit Kolping:**

Im Schuljahr 2025/26 gibt es 2 Deutschlernklassen, 4 BIK (Berufsintegrationsklassen) 10 und 4 BIK 11, Eintrittsalter bis 21 Jahren.

- Neu: **Fachoberschule** bietet eine Integrationsvorklasse an: Sprachkenntnisse Deutsch und Englisch A2 und 9-10 Jahre Schulbesuch und Aufnahmeprüfung

Arbeitskreises Bildung und Arbeit

Arbeitskreisleitung: Rainer Liermann, Charlotte Kischkel, Sinah Mönch, Anna Stiegler

Der Arbeitskreis Arbeit und Bildung macht es sich zur Aufgabe, allen Beteiligten aus dem Arbeits- und Bildungsbereich einen konstruktiven Austausch zu ermöglichen. Zwei AK-Treffen boten am 07.05.2025 und 24.09.2025 die Möglichkeit zu einem persönlichen Austausch der Mitglieder und Interessierten. Hauptthemen waren die Durchführung der 4. Job- und Bildungsmesse „JoBi.regional“, die schulische, berufliche und sprachliche Integration sowie der Erfahrungsaustausch.

Im Folgenden sind die Arbeitsschwerpunkte 2025 dargestellt.



Schwerpunkt Arbeit

4. JoBi.regional – Job- und Bildungsmesse

Die vierte Job- und Bildungsmesse fand am 10.04.2025 in den Räumlichkeiten des Kolping-Bildungswerks Amberg statt. Mit ca. 700 Besucherinnen und Besuchern und 34 Ausstellern bot die

JoBi erneut eine hervorragende Plattform für Begegnungen und den fachlichen Austausch.

Viele Interessierte nutzten die Möglichkeit, an Ständen direkt mit regionalen Anbietern persönlich ins Gespräch zu kommen, unkompliziert Kontaktinformationen auszutauschen, oder sich auf Vormerklisten einzutragen und so bereits die nächsten Schritte nach einem Sprachkurs oder einer Maßnahme in die Wege zu leiten.

Das Feedback der teilnehmenden Besucher, Unternehmen und Behörden war äußerst positiv. Dies ist vor allem auf den direkten, unkomplizierten und persönlichen Austausch zwischen regionalen Anbietern und Interessenten zurückzuführen - der menschliche Kontakt vor Ort spielte dabei eine entscheidende Rolle. 2026 soll es die fünfte Auflage der JoBi.regional geben.

Weitere Schwerpunkte

Ein Themenschwerpunkt der AK-Sitzungen bildete die sprachliche Integration. Verschiedene Institutionen (Schulen, Sprachkursträger) gaben Auskunft über die vielfältigen Unterstützungs –und Förderangebote. Die Finanzierung von Integrations- und Berufssprachkursen war 2025 durch erhebliche Haushaltskürzungen des Bundes und darauffolgende Nachfinanzierung stark gefährdet.

Die sprachliche Integration an Schulen wurde durch unterschiedliche Migrations- und Integrationsklassen sichergestellt. 2025 war ein Rückgang der Schülerzahlen erkennbar. Ausbildungs- sowie Praktikumsstellen waren aufgrund der wirtschaftlichen Lage schwer zu bekommen.

Die Jugendämter AM und AS sowie Beratungsstellen Diakonie Sulzbach-Rosenberg, Caritas Amberg, Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), Malteser Hilfsdienstes AM-AS sowie CJD Jugendmigrationsdienstes Sulzbach-Rosenberg unterstützen die Ratsuchenden im gesamten Jahr tatkräftig und brachten ihre Erfahrungen in den Arbeitskreistreffen ein.

Resümee

Der AK Arbeit & Bildung fördert den konstruktiven, direkten Austausch zwischen den beteiligten Akteuren. Dieser Schwerpunkt wird 2026 durch die 5. JoBi und die regelmäßigen AK-Treffen weitergeführt.

Arbeitskreis Kultur und Religion

Arbeitskreisleitungen: Nadine Gräml (Elternzeit), Astrid Knab und Asmaa Ezzo, Katrin Bäumler

1. Personelle Veränderungen

Im November 2024 übernahm Frau Nadine Gräml das Amt der ersten Sprecherin. Frau Astrid Knab blieb zunächst weiterhin als zweite Sprecherin tätig. Im Juli 2025konnte diese Position mit Frau Katrin Bäumler neu besetzt werden.Seit Juli 2025 bekleidet Frau Katrin Bäumler das Amt der zweiten Sprecherin. Dies isteine Übergangslösung, leider konnte zum damaligen Zeitpunkt keine 2. Sprecherin gefunden werden, die z.B. keine städtische Mitarbeiterin ist wie auch Frau Gräml ist. Seit Juli 2026 befindet sich Frau Nadine Gräml im Mutterschutz bzw. in Elternzeit. Es konnten mit Frau Astrid Knab und Frau Asmaa Ezzo zwei engagierte und sehr gut geeignete Sprecherinnen für den Arbeitskreis gewonnen werden.

Wir freuen uns sehr, dass Frau Astrid Knab und Frau Asmaa Ezzo diese verantwortungsvolle Aufgabe übernommen haben.

2. Anzahl und Zusammensetzung der Mitglieder

Im Verteiler des Arbeitskreises sind derzeit 61 Kontakte hinterlegt. Der Arbeitskreis ist vielfältig zusammengesetzt und vereint zunehmend unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und gesellschaftliche Bereiche. Neue Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

Eine Herausforderung besteht derzeit darin, die Mitglieder aus dem Verteiler noch stärker zur aktiven Teilnahme an den gemeinsamen Austauschtreffen zu motivieren. Bei den regelmäßigen Treffen ist bislang häufig derselbe Kreis von Personen vertreten. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn künftig weitere Mitglieder die Möglichkeit nutzen würden, sich einzubringen, eigene Ideen vorzustellen und den gemeinsamen Austausch zu bereichern.

Die inhaltliche Arbeit des Arbeitskreises wird kontinuierlich von einem festen Kernteam von etwa zehn Personen getragen. Je nach geplanter Aktion werden darüber hinaus weitere Mitglieder aktiv eingebunden. Oft initiieren die Mitglieder eigene Veranstaltungen oder Angebote, die anschließend über den Arbeitskreis beworben und unterstützt werden.

Ziel des Arbeitskreises ist eine migrations- und diversitätssensible Aufklärungsarbeit, welche, durch Vernetzung, gegenseitigen Austausch und Unterstützung gemeinsame Impulse zu setzen erreicht wird.

3. Regelmäßigkeit und Treffen des Arbeitskreises

Der Arbeitskreis trifft sich grundsätzlich zweimal jährlich in großer Runde. Bei diesen Treffen werden gemeinsame Aktionen geplant und Entscheidungen bezüglich der Jahresziele gesetzt. Darüber hinaus werden aktuelle Themen aufgegriffen und Veranstaltungen sowie Angebote einzelner Mitglieder vorgestellt.

Neben den Treffen in großer Runde arbeiten verschiedene Planungsgruppen regelmäßig an der Vorbereitung und Umsetzung gemeinsamer Aktionen. Dazu zählen insbesondere der Diversity-Tag, die Internationalen Wochen gegen Rassismus, die Interkulturelle Woche sowie die geplante Weihnachtsaktion.

Treffen am 10. März 2026 in Sulzbach-Rosenberg

Das erste Treffen im Jahr 2026 fand am 10. März im CJD in Sulzbach-Rosenberg statt.

Im Mittelpunkt stand das Thema Hasskriminalität. Dazu gab es einen Impulsvortrag von Herrn Weinzierl, dem Beauftragten der Bayerischen Polizei gegen Hasskriminalität, insbesondere Antisemitismus und Herrn Stefan Stahl - Polizeiinspektion Amberg.

Workshop am 12. Oktober 2026 in Amberg

Am 12. Oktober 2026 fand im Jugendzentrum Amberg ein Workshop zur strategischen Weiterentwicklung des Arbeitskreises statt.

Der Workshop bot Raum für Austausch, Reflexion und die Entwicklung neuer Perspektiven und Ideen.

Als Referentin konnte Frau Yvonne Szukitsch gewonnen werden. Sie ist Trainerin und Beraterin in den Themenfeldern interkulturelle und interreligiöse Verständigung, Migration und Integration, Diversität sowie Partizipation. Gebucht wurde die Referentin bei VIA Bayern – Verband für interkulturelle Arbeit e. V. 80336 München.

4. Gemeinsame Aktionen 2026

Im Jahr 2026 lag der Schwerpunkt des Arbeitskreises darauf, Räume für Begegnung, Austausch und ein vorurteilsfreies Miteinander zu schaffen.

Internationale Wochen gegen Rassismus

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden jährlich rund um den 21. März, den Internationalen Tag gegen Rassismus, statt. Im Jahr 2026 erstreckte sich der Aktionszeitraum vom 16. bis 29. März.



In diesem Jahr konnte leider keine zentrale gemeinsame Veranstaltung des Arbeitskreises organisiert werden. Stattdessen gestalteten einzelne Mitglieder eigenverantwortlich verschiedene Aktionen und Angebote.

Diversity-Tag am 19. Mai 2026

Am 19. Mai 2026 fand der diesjährige Diversity-Tag unter dem Motto „Wenn Vielfalt gewinnt, gewinnen wir alle.“ statt.



Bereits im Vorfeld wurde auf den Aktionstag aufmerksam gemacht. Unter anderem wurden 100 Blumen im Stadtgebiet in Amberg verteilt, die von der Stadtgärtnerei gesponsert wurden. Auch in Sulzbach-Rosenberg konnten heuer Blumen verteilt werden, dies wurde von den Integrationslotsen organisiert.

Auf der Bleichwiese erwarteten die Besucherinnen und Besucher verschiedene Mitmachstände sowie musikalische und kulturelle Angebote. Auch für Kinder wurde ein vielfältiges Programm geboten. Im Mittelpunkt standen Begegnung, gemeinsames Erleben und die Möglichkeit, Vielfalt auf eine positive und unmittelbare Weise zu erfahren. Mitmachstände 2026: Taktische Einsatzmedizin Metzner UG, CJD Jugendmigrationsdienst Sulzbach-Rosenberg, Omas gegen Rechts, Kontaktstelle der Selbsthilfegruppen, Malteser Integrationsdienst, Kulturdolmetscher, Evangelisches Bildungswerk Oberpfalz, Parakaleo e. V., CVJM, Integrationslotsen der VHS Landkreis Amberg-Sulzbach, Jugendzentrum Amberg, SJR Amberg, KOJA Amberg, Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e.V., Caritas Amberg-Sulzbach e.V., Firma Siemens.

Am Abend setzte Frau Theresa Reichl mit ihrem humorvollen Programm einen weiteren Akzent. Auf unterhaltsame Weise wurde das Thema Diversity aufgegriffen und zur weiteren Auseinandersetzung angeregt. Für die Veranstaltung wurden über 400 Karten gebucht.

Die Veranstaltung stieß auf große Resonanz und trug dazu bei, den Arbeitskreis sowie das Bündnis erneut in der öffentlichen Wahrnehmung sichtbar zu machen.

Gefördert wurde die Veranstaltung durch die Stadt Amberg und die Partnerschaft für Demokratie Amberg.

Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr die Vorstellung der „Bank gegen Ausgrenzung“. Die Anschaffung der Bank wurde durch die Firma Siemens finanziert.





5. Interkulturelle Woche 2026

Die Interkulturelle Woche fand vom 27. September bis 4. Oktober 2026 statt. Traditionell liegt sie rund um den Tag des Flüchtlings, der in diesem Jahr am Freitag, den 2. Oktober, begangen wird.

Das Motto der Interkulturellen Woche 2026 lautet „dafür!“

Auch im Rahmen der diesjährigen Interkulturellen Woche konnte leider kein gemeinsames Veranstaltungsprogramm des Arbeitskreises auf die Beine gestellt werden. Aufgrund der Elternzeit von Frau Gräml konnte die Organisation in diesem Jahr nicht wie gewohnt übernommen werden. So beteiligen sich einzelne Mitglieder mit eigenen Veranstaltungen und Aktionen. Zudem wirken einige Mitglieder des Arbeitskreises in diesem Zeitraum an der Langen Nacht der Demokratie am 2. Oktober mit. In Sulzbach-Rosenberg und Amberg wurde für diesen Tag ein abwechslungsreiches und buntes Programm zusammengestellt. Die Besucherinnen und Besucher erlebten eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen und Angebote.

Lange Nacht der Demokratie: In Kommunen und Landkreisen in ganz Bayern gestalten engagierte Kooperationspartner ein vielfältiges Programm für Menschen jeden Alters. Am Vorabend des Tags der Deutschen Einheit wird in unterschiedlichen Formaten über Demokratie nachgedacht, diskutiert und gemeinsam gefeiert. Die Lange Nacht macht demokratische Werte erlebbar und lädt dazu ein, miteinander ins Gespräch zu kommen und Perspektiven auszutauschen. Die Lange Nacht der Demokratie ist ein Projekt des Wertebündnis Bayern. Die landesweite Koordination für 2026 übernimmt der Bayerische Volkshochschulverband.

6. Weihnachtsaktion 2025

In Amberg und im Landkreis Amberg Sulzbach wurden über 500 Weihnachtskugeln mit Botschaften, die zum Nachdenken anregen sollen, verteilt. Der Arbeitskreis Kultur und Religion setzt damit ein Zeichen für demokratische Werte. Wir luden dazu ein, die Kugeln nicht nur als Schmuck, sondern als Zeichen der Haltung und Erinnerung an demokratische Werte zu verstehen. Denn Demokratie lebt vom Mitmachen, von Respekt, Toleranz, Solidarität und Verantwortung im täglichen Miteinander.“ Auf den Kugeln waren die Botschaften wie „Demokratie ist kein Dekoartikel“ oder „Lasst uns Haltung zeigen – auch zwischen Lametta“ aufgedruckt.



Fazit und Ausblick

Auch im Jahr 2026 konnte der Arbeitskreis Kultur und Religion mit unterschiedlichen und kreativen Aktionen Menschen erreichen und Impulse für Begegnung, Vielfalt und ein respektvolles Miteinander setzen.

Die Verbindung von Information, Beteiligung und kulturellen Angeboten hat sich dabei erneut als wertvoll erwiesen. Besonders der Diversity-Tag hat gezeigt, wie Themen rund um Vielfalt und gesellschaftliches Miteinander durch persönliche Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse niedrigschwellig vermittelt werden können. Die Diversity-Veranstaltung hat maßgeblich dazu beigetragen, den Arbeitskreis bekannter zu machen. Im kommenden Jahr sollen bei der Abendveranstaltung alle Beteiligten gemeinsam auf die Bühne geholt werden, um die Vielfalt des Arbeitskreises sichtbar zu machen und die am Diversity Tag beteiligten Vereine, Verbände, Menschen usw. namentlich vorzustellen.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es sinnvoll ist, die zukünftige Ausrichtung und Arbeitsweise des Arbeitskreises gemeinsam zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund wurde der strategische Workshop initiiert. Wir freuen uns, dass die Finanzierung dieser Maßnahmen über das Bündnis für Migration und Integration ermöglicht werden konnte.

Bei den Halbjahrestreffen sollen auch künftig Impulsvorträge stattfinden, um den fachlichen Austausch zu fördern sowie die Qualität und Weiterentwicklung des Arbeitskreises sicherzustellen.

Unser Ziel bleibt es, die Vernetzung zu stärken, neue Mitglieder zu gewinnen und gemeinsam Räume für Begegnung, Austausch und ein vorurteilsfreies Miteinander zu schaffen.

Viele der von unseren Mitgliedern entwickelten Aktionen, Veranstaltungen und Ideen sollen auch bei zukünftigen Projekten und Veranstaltungen wieder zum Einsatz kommen. So möchten wir bewährte Angebote gerne erneut aufgreifen und den Besucherinnen und Besuchern auch künftig zugänglich machen.

Darüber hinaus wurden im Rahmen vergangener Veranstaltungen verschiedene Gegenstände und Materialien angeschafft, die auch für zukünftige Veranstaltungen genutzt bzw. ausgeliehen werden können. Auf diese Weise können vorhandene Ressourcen nachhaltig eingesetzt und bereits entstandene Ideen und Angebote langfristig weitergeführt werden.

Hierzu soll eine Verleihübersicht entstehen. Auszug hierzu unter anderem:



Meinungsautomaten

Sticker Automat – Vielfalt sichtbar machen

Bonbonautomat – Demokratie zum Mitmachen und Mitgestalten

Digitalbox – Brücken bauen durch Gespräche

Die Dialogbox macht demokratisches Miteinander spielerisch erlebbar und lädt dazu ein, unterschiedliche Meinungen nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung zu verstehen.



Banner „Setz dich und gib Rassismus keinen Platz“

Weil Demokratie Vielfalt braucht



Besondere Bank mit eindeutiger Botschaft

Die Bank besitzt auf einer Seite keine Sitzfläche. Das symbolisiert, dass es „keinen Platz für Ausgrenzung“ gibt.

Arbeitskreis Gesundheit

Arbeitskreisleitungen: Roula Ayoub und Mirjam Wohlfahrt

Ziel: Informations- und Versorgungslücken zum Thema Gesundheit zu identifizieren und in Kooperation mit entsprechenden Einrichtungen im Landkreis zu schließen

Anzahl der Treffen 2026: 3 Treffen

Grundsätzlich finden in jedem AK-Treffen der Austausch von Erfahrungen und Informationen zu unterschiedlichen gesundheitlichen Themen und regionalen Angeboten statt.

Themen, an denen 2026 gearbeitet wurde:

- Sprecherwechsel: Die langjährige Führungsriege des AK – Frau Szymczak, Frau Daller-Hopke und Frau Demleitner – hat ihre Ämter abgegeben, Nachfolgerinnen sind Frau Ayoub und Frau Wohlfahrt. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön für den jahrelangen Einsatz, das große Engagement und die gute Zusammenarbeit im AK!!! Aufgrund des Wechsels und den damit verbundenen Veränderungen fanden im Jahr 2026 keine größeren Projekte statt.
- Keine Neuauflage der Ärzteliste, zu wenig Rückmeldungen der Arztpraxen und hohe Fluktuation an MA.
- Immer wieder Thema ist der Aufbau eines ehrenamtlichen Dolmetscherpools, allerdings sind die Schwierigkeiten groß: Wünschenswert wäre eine eigene Stelle, die die Koordination und Begleitung ehrenamtlicher Dolmetscher übernimmt, Fragen der Finanzierung sind aber ungeklärt (ist evtl. eine Freiwilligenagentur für den LKR sinnvoll?).
- Vorstellung des „Masterplan Prävention Bayern“: Ziel ist die nachhaltige Stärkung von Gesundheitsförderung und Prävention in Bayern, um die gesunde Lebensspanne der Bevölkerung zu verbessern (u.a. bayerischer Präventionstag am 26.10.2026)
- Neues Beratungsangebot TAFF (Therapeutische Angebote für Flüchtlinge): Seit Mai 2026 bei der Diakonie in Su-Ro angesiedelt, bietet TAFF niedrigschwellige Beratung und Begleitung für Geflüchtete mit psychischen Problemen an und versteht sich außerdem als Kontakt- und Koordinierungsstelle für alle übrigen Akteure, die mit psychisch erkrankten Flüchtlingen in Kontakt sind.
- Die bisherige Integreat-APP wurde durch eine separate Internetseite ersetzt, die unter dem Namen Willkommen-AM-AS erreichbar ist und auch über die

Internetseiten des LKR und der Stadt AM aufgerufen werden kann. Darüber hinaus ist ein Integrationsmonitoring für die Stadt AM im Aufbau (u.a. zur Ermittlung individueller Bedarfe im Gesundheitssystem).